

Ms. 250/114

X 2047859

Z c  
107

Leid- und Freuden-Wechsel  
Herrn

Lic. Andreas Jahns /

Vornehmen Jcti und Fürstl. Sächs. wohlbe-  
stalten Ober-Ambts- und Consistorial-Raths im  
Marggraffthumb Nieder-  
Lausitz /

Bey Beerdigung

Seiner andern Ehefrauen /

**M**r. Dorotheen Marien /

gebahrner Wellerin von

Wohlsdorff /

Als dieselbe nach genommenen seel. Abschiede von dieser  
mühseligen Welt den 29. May Anno 1667. in die Pfarr-Kirche zu  
Lübben mit Christlichen Ceremonien bey vornehmer und volck-  
reicher Versammlung am 5. Junii selbigen Jahres  
beygesetzt ward.

Zu Trost

Des betrübten Herrn Wittwers

angemercket und auffgesetzt

von

Einem guten Freunde.

Bedruckt im Jahr Christi M DC LXIX.

BIBLIOTHECA  
PUNICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)





**D**u fällst du auch dahin/ Du werthe Zus-  
gend-Crone/  
Der Keuschheit Eigenthum / der  
Gottesfurcht Pallast/  
Und was Du sonst mehr der Welt ge-  
zeigt hast/

Bekomst du nu davor den bitteren Tod zu lohne?  
So ist's/ so gehets zu/ die würdig sind zu leben/ <sup>a</sup>  
Haßt Demogorgons Kind/ und reißt den Zwirn entzwey/  
Hingegen anderen spinnt es den Faden neu/  
Ob sie gleich/ Himmel/ dir gar schlechtes Opfer geben/ <sup>b</sup>  
O weh! Herr/ wer so viel als Du erfahren Schmer-  
ken/

Auff den der Clotho Pfeil so offte mit Eiffer dringt/  
Wie dann zum andernmal das Ehe-Band zerspringt/  
Und weg gerissen wird das halbe Theil vom Herzen.  
Ist warlich Unglücks gnug! doch war dir auch das  
Glücke/

Zum öfftern wohl geneigt/ bald hat es Dich geehrt/  
Und freundlich angesehen/ und deinen Stand vermehrt/  
Bald hat es wiederum / mit Ernst vermischt die Blicke;  
Es ist so sein Gebrauch/ es pflegt also zu spielen/

Bald

<sup>a</sup> Sapient. 4. v. 7.

<sup>b</sup> Job. 21. v. 7. usq. ad 16.



Bald liebt es einen sehr / und drückt ihn an die Brust /  
Bald enderts seinen Sinn / und schickt ihm vor die Lust  
Viel tausend Trübsal zu. Diß spüret man bey vielen /  
Und sonderlich an Dir / Herr Jahn / Du hast empfunden

Wenn du zurücke denckst / wie manche liebe Zeit  
Vergieng dir mit Verdruß / im Schmerz und Hertze-  
leid /

Doch schenckte auch das Glück dir wieder Freuden-  
Stunden /

Den Frühling deiner Zeit und erste Jugend-Blüte  
Singstu mit Arbeit an / und dachtest damals schon  
An Weißheit und an Kunst / und an den Tugend-Thron  
Mit vieler Gaben Pracht zu zieren das Gemüthe.

Drauff nam Dich Wittenberg die Mutter aller  
Künste c

Die Lehr-Erfinderin d mit vollen Freuden an /  
Da hast Du mehr an Del e als Rebensaft verthan /  
Agenorien / Sohn. Die faulen Laster-Dünste /

A 2

Damit

c Mater omnium bonarum artium. Cic. de legibus. p. 168. fac. b.

d Ut omittam illas omnium Doctrinarum inventrices Athenas, in  
quibus summa dicendi vis est inventa est et perfecta. Idem de Orat. p. 86.

e Demosthenes plus olei, quam vini expendisse, Et Opifices no-  
cturnis Vigiliis praevenisse dicitur. Hieron. referente Gesnero in Onoma-  
stico Nom. propr.

f Dea laboris et industria, et refert Valer. Maxim. l. 8, c. 7. alterum  
Demosthenem matrem, alterum industriam enixam esse.



Damit der Jugend Herk Vacuna <sup>a</sup> so beethöret  
Vertriebestu durch Müß und unverdroßnen Fleiß!  
Der <sup>b</sup> was auch noch so schwer / zu überwinden  
weiß!

Dadurch der Höchste <sup>c</sup> uns den Schatz der Welt  
verehret. (tze/

Du fuhrst noch weiter fort / und kamst auff Themis Plätz  
Da sahest Du dich umb / und forschest fleißig nach /  
Und giengst an hoher Hand <sup>d</sup> ins erste Vorgemach / <sup>e</sup>  
Wo man den Anfang <sup>f</sup> zeigt der weltlichen Gesätze!  
Da lerntest du mit Fleiß den Unterscheid der Rechte!  
Die beydes uns und auch den Thieren sind gemein. <sup>g</sup>  
Theils

<sup>a</sup> Dea ignavia, quæ præest vacantibus, de qua Ovid. lib. 6. Fast.  
Nam quoque cum sunt antiqua sacra Vacuna, ante Vacuales stantque se-  
dentque focos.

<sup>b</sup> Labor omnia vincit Improbus & duris urgens in rebus egestas. Virg.

<sup>c</sup> Laboribus vendunt nobis omnia Dii, Epicurum. Virtutem at superi  
sudoribus undique multis. Vallâ vere & ad hanc via longa atque ardua ducit.  
Aspera quoniam etiam est, sed tandem in vertice summo. Plana est ac facilis  
fuerat prius aspera, quamvis Hesiod. lib. 8. c. 7. ubi alia industria Exempl.

<sup>d</sup> Ductu Imp. Justin. §. 3. Proëm. Instit. ubi: ab Imperiali Splendore  
appetere, & in fine ejusd. §. Initium & finis Legum Erud. à principali vo-  
ce procedat.

<sup>e</sup> L. 2. §. 11. C. de V. I. E. ubi: in primis L. L. Vestibulis stantes.

<sup>f</sup> §. 3. Proëm. Instit. prima legum Cunabula & §. 4. totius legitime sci-  
entia prima Elementa. L. 2. §. 11. C. de V. I. E. totius eruditionis prima fun-  
damenta & Elementa. Et in L. 3. §. 1. C. eod. Elementa totius Isagoges.

<sup>g</sup> Pr. Inst. de i. N. G. & C. Jus istud non humani generis propri-  
um est, sed omnium animalium, etc.



Theils die bey allem Volck *b* in gleichem Branche seyn.  
Wie schwer die Dienstbarkeit der arm Leibeigener

Knechte/ *i*

(ket/

Wie groß der Herren Macht/ *k* und wie weit sich erstre-

Das väterliche Recht / in das erzeugte Kind

Und was im übrigen die freye Leute sind. *m*

Und der bloß aus Gewinst / in Dienstbarkeit sich  
stecket. *n*

Was da der Ehestand/ und wie hoch dessen Würde

Zu halten sey/ wann er recht angefangen ist. *o*

Hingegen wie veracht/ wann man dabey vergift/

Was da geschehen soll/ *p* wie schwer die Last und Bürde

Der Pflegeväter sey? *q* Wie vielerley die Sachen/

Damit man gehet umb/ wie mancherley die Art

Sie zu erlangen sey/ *r* wie man sich recht verwahrt

Wenn man was fänget an/ wie man dabey muß wachen

U 3

Und

*b* §. 1. In fine Instit. eod. quasi quo Jure omnes gentes utantur.

*i* t. t. de Jure Person. § 5. seqq.

*k* t. t. iisdem.

*l* De Patria potest.

*m* Pr. Instit. de his, qui sunt sui.

*n* §. 4. Instit. de Jure Person. ubi: cum liber homo major 20. annis  
ad pretium participandum sese venundari passus est. L. 5. ff. de statu  
Hom. § passim.

*o* t. t. Instit. de Nupt.

*p* §. 12. Instit. eod. ubi: Si adversus ea, quae diximus, aliqui coierint,  
nec vir, nec uxor, nec nuptiae, nec matrimonium, nec dos intelligitur.

*q* t. t. De Tutelis § seqq.

*r* t. t. De Rerum divisione § de rebus corp. § incorp.



Und trachten auff sein Recht ; f wird das einmahl  
vergessen /

So ist das Verck verlohren / t und wie sich der bedenckt  
Der von dem Seinigen / dem andern was verschenckt / u  
Und was derjenige bey sich hat zu ermessen /

Der auff den Todesfall ein Testament w läßt schreiben /  
Wie man dem was verspricht x und einen Schein  
ausstellt y ;

Wie man verkaufft und kaufft z wie man die Miethe  
hält a

Wie ihrer zwey und mehr zugleich den Handel treiben / b  
Was eine Vollmacht sey / c wann etwas ist verbros-  
chen / d

Wann der gestohlen hat / e und wann ein Ehrendieb f  
Die

f t. t. De Usuc.

t L. 24. ff. quæ in fraudem Credit. ubi : jura vigilantibus non dor-  
mientibus scripta sunt.

u t. t. de donat.

w de Testam. : ordin. & seqq.

x de Verb. Oblig.

y de lit. Oblig.

z de empr. & vendit.

a de locat. & conduct.

b de societ.

c de Mandat.

d de Obligat. : quæ ex delicto.

e §. 1. Instit. eod.

f de Injur.



(Die itzt nicht ungemeyn/ g ja angenehm und  
lieb h )

Der mit der Natter-Gifft den Nächsten angestochen/  
Recht zu bestraffen sey/ i dieß und viel andere Sa-  
chen

Hat in dem Vorgemach die Themis Dir gezeigt.

Und da Du es begriffst/ ward sie Dir mehr ge-  
neigt/

Befahl das heil'ge k Haus/ den Tempel auffzuma-  
chen.

Du

g *Hoc libidinosissimum seculum Injuriam non videt delictum ullum frequentius, nec fere ullum est, quod vindicetur lentius, ut metuendum sit, nisi major in coercenda libidine injuriandi severitas adhibeatur, ne disciplina omnis repagulis laxatis vel hoc solum delictum procuraturum sit exitium publicum. Clariss. Vult. §. 1. instit. de Injur.*

h Bey einer Lästerung sizen 3. Teuffel/ 1. dem Lästerer selbst sizen der Teuffel auff der Zungen. 2. Der die Lästerung mit Küßeln anhöret/ sizen der Teuffel in den Ohren. 3. Dem/der sie zu Schaden des Nächsten ohne Erkundigung der Wahrheit gläubet/ dem sizen der Teuffel in dem Herzen. *Zeit. in miscell. sub verbo Lästerung p. 199. Und dergleichen findet man viel/ alter enim alterum in republica depressum cupit, Et ejus avilitate Et obrectator existit. Boecl. in notis ad Vell. Paterc. lib. 1. c. 11. n. 6. Et ex hac altercatione ansam capit, unde persecutionis Et oppressionis apud Principem semina spargat. Barcl. in Argenid. l. 2.*

i L. 22. C. de pœnis. *Constit. Elect. Sax. 42. p. 4. ult.* Dero ordentlichen Obrigkeit gebühret Ehrliebenden Leuten durch geordnete Straffe ihrer Ehren Erhaltung zu thun.

k *Sanctissimum justitie templum i. e. Digesta L. 1. §. 5. C. de V. l. E.*



Du giengst mit Lust hinein / und sahst die edlen Rich-  
ter; / l

Den großen m Keußener / Alstreen höchste Zier / n  
Der / gleich wie Cynthia o leucht andern Sternen für /  
Auch also gieng vorher p und war dein Unterrichter  
Dem folgst Du eysfrig nach und fahmst in Gunst bey  
allen /

Astreea selbst gab Dir die Freyheit zu der Cron /  
Und hielt dich anders nicht als ihren liebsten Sohn.

So trug Frau Venus auch nicht minderes Gefallen /  
An deiner Gaben Pracht / und führte dich zur Schönen /  
Za edlen Keußnerin / denn weil des Vaters Kunst /  
In dein Gehirn geprägt / so war die keusche Brunst /  
Auch auff das Kind gericht / O ! O ! der Magdalenen /  
Der Außerwehltten Zier / mit der Du Gottes Segen /  
Gar offters hast verspürt / die Dir manch Pfand ge-  
bracht

Und Dich zum vierten mahl / zum Vater hat gemacht /  
War diß nicht Freude gnug / doch mangeltes auch hin-  
gegen An

l Clariss. Elogv. luminibus l. 6. C. de Adv. 2. quorum scientiâ totus  
illuminatur mundus: Autb. Habita: C. Ne fil. pro Patre,

m Homo Exclsi Ingenii §. 7. instit. de fidei com. hered. § l. 6. §. 1.  
C. de Inst. § Subst. Summi Ingenii vir. l. 14. C. de sentent. § Interl.

n Gloriam § laudem apud omnes prudentia iuste habent. L. 3. §. 9.  
C. de V. I. E.

o Micat inter omnes Julium Sydus velut inter ignes Luna mino-  
res. Horat. libr. 1. Od. 12.

p Meritò ante alios omnes excellens. l. 30. C. de fidei commissis.



An Leid und Trauren nicht. Die ersten beyde Wichte q  
Nam stracks der Tod hinweg. O große Pein und  
Schmertz!

Wie ward damahls gekränckt der beyden Eltern Herz.  
Drauff zeigte Dir das Glück ein fröliches Angesichte.  
Das große Licht der Welt / der Stern des Hauses  
Sachsen /

Der ist am Himmel glänzt / und dessen Ruhm noch lebt /  
Auch ewig leben wird / weil Sonn' und Wolcken schwebt /  
Der hatt ein Aug' auff Dich / und gönnte Dir dein Wachs  
sen /

Daher sein Suben auch / der Außbund aller Städte /  
Die in der Lausitz sind / und derer Zier und Pracht  
Des edlen Francken Ruhm noch viel berühmter macht /  
Beruffte Dich / daß Du mit samt der Zahl der r Rätthe /  
Das Recht recht theilest aus / und seyst mit Nuß und  
Frommen /

Der Bürger Schutz / wie dort der Redner zu Athen f  
Der gegen den Philipp mit tapffern Widerstehn t  
Das Aug' in Gracien, u daß es nicht eingenommen

B

Noch

q Wicht heisset so viel als ein Kind / daher man saget: Bösewicht / i. e. böses Kind.  
r *Syndicus dicitur à σὺν ἔ δυν, quasi, qui una cum Senatu jus dicit ἔ  
causam communem defendit. L. 1. S. 1. L. 6. S. 3. ff. Quod cujusq; univers.*

f Demosthenes.

t *Praeclara contra Philippum defensione cum splendide decertaret. Ple-  
tarcb. in Demosthene p. m. 594. 21.*

u *Ex duobus Gracia Oculis. Just. lib. 5.*



Noch dienstbar ward/erhielt. x Auff diese neue Freude  
Erfolgte neues Creutz/ da starb das dritte Pfand /  
Das nur geböhren war/ und nie die Welt erkandt/  
Drob traurestu und warst noch nicht aus diesem Leide/  
Da kam ein ander Schmerz/ da mustestu vernehmen/  
Des liebsten Schwähers Tod/Herr Reußners/ der ein  
Mann

Den der Aistreen-Schaar noch nicht vergessen kan/  
Da ward vermehrt die Pein/ verneut die Angst und Grä-  
men/

Drob trug auch Themis Leid/ und zeigte Dir von fernen/  
Hinwieder neues Glück/ und höhern Ehren-Stand.

Dir gab das Cantzler-Ambt des großen Promnitz  
Hand/

Graff Promnitz dessen Ruhm ist stehet bey den Ster-  
nen/

Diß war der Will und Schluß der Herren Landes-  
Stände/

Die zielten all' auff Dich/und schloßen über ein/  
Es soll Herr Jahn/ Herr Jahn/ des Landes Cantzler  
seyn/

Und rufften Glück Glück zu! und bothen Dir die Hände.

So ward des Landes-Last auff Dich allein geleyet/  
Dschweres/ schweres Ambt! Du trugst es unverzagt/

Hast

x Menti, Demosthenes, par se tu robur haberes. Nomenat Amathia Gra-  
cia victa manu.



Hast (das sonst seltsam ist y) fein rund heraus gesagt/  
Was recht und unrecht sey/ So Du vorher erweget.  
Du lebest wohl vergnügt/ und dachtest noch zu leben/  
Betrübniß. Trauer. frey / das wolte Cloto nicht/  
Die hatte schon ein Leid vorher Dir zugericht/  
Das Frau und vierdtes Kind/ den Geist hatt auffge-  
geben.

O unerhörte Pein! O Vermuth-gleiche Schmerken!  
Die Du empfunden hast/ doch hat zu rechter Zeit/  
Ein neuer Sonnen-Schein Dich wiederumb erfreut/  
Und deine Seel erquicket/ mit einem treuen Herzen/  
Ein Hertz/ ein schönes Bild/ für dem sich Venus beugte/  
Die mit der Gottesfurcht und Keuschheit war ge-  
ziert/

Und andern Tugenden / die man bey Weibern spürt.  
Die Dir zur Seelen-Lust der theure Weller zeugte.

B 2

Der

*y Nihil oppidò tam rarum est in Regum Palatiis, nibiletiam tam pericu-  
losum, quàm simplex veritas. Archi-Episcopus quidam Gallia, Parisiis in  
ordinum generalium conventu Reginae Matri dixit aliquando: Veritatem  
proximis 50. Annis limen cubiculi Reginae non intrasse. Eandem curias Re-  
gum non nisi furtim & per fenestras ingredi.*

(Es sey in nechsten 50. Jahren keine Wahrheit in der Königin Schlaf-Bemach  
kommen/ und dieselbe komme anders nicht als versthleener weise/ und durch die  
Fenster in die Königlische Berichte.)



Der Sächſiſche Trajan, z der große Hans George/  
Der Himmels-wehrte Held / die Liebe a unſrer  
Zeit/

Hat Dich als Bräutigamb / ſelbſt zum Altar begleitet.  
So träget dieſer Fürſt vor ſeine Diener Sorge/  
Er denckt des Wellers noch / des Wellers ſeines Trau-  
ten/

Der längſt geſtorben iſt / Und wie Er im Gebrauch/  
Hält Er die Wellriſchen / in ſtetem Gnaden auch/  
Es blühe dieſer Held mit ſeinem Schwert und  
Rauten/

Und höre niemahls auff zu blühen und zu grü-  
nen!

Wer iſt der dieſe Gnad und Ehre gnug außſtreicht/  
Die Du genoſſen haſt / mit der ſich nichts vergleicht/  
Doch durffte Morta ſich die Mörderin erkühnen/

Und

z Der Käyſer Trajan iſt ein erleuchteter / und mit allen Tugenden begabter Fürſt  
geweſen / in Friedenszeiten ſanfftmütig / in Kriegen herſhaft / und überall verſtän-  
dig / deſſen glücklichſes Regiment auff dem Capitolio zu Rom eine Krähe in Grie-  
chiſcher Sprache angezeigt / ἕσα πάντα καλῶς. D. Johann Micral. in Synt.  
Hiſt. Pol. l. 2. Sect. 3. quaest. 24.

a Der Käyſer Titus Veſpaſianus iſt wegen ſeines Gelimpffs / Frömmigkeit und  
faſt Väterlicher Liebe gegen ſeine Unterthanen / die Liebe und Luſt des Menſch-  
lichen Geſchlechts genennet worden. Er hat niemanden mit betrüben Augen und  
Gemüthe von ſich gehen laſſen / ſondern wenn Er des Abends bey ſich erwogen /  
daß Er niemanden keine Gnade erwieſen / hat Er vermeynet / Er hette ſolchen Tag  
nicht wohl angewendet / Welches auch dem ißigen Durchlauchtigſten Chur-Für-  
ſten zu Sachſen mit Grund der Wahrheit kan nachgeſaget werden.



Und nam den Erstling weg/ den Erstling and'rer Ehe/  
Da überwundest du den Schmerzen mit Geduld/  
Und lebest drauff in Ruh/ und sonder Unglücks. Schuld  
Mit deiner Wellerin/ der keuschen Dorothee/  
Bis daß die böse Post von Dresden kam herunter/  
Und sagte Dir den Todt des theuren Wellers an/  
O Leid! O Weh! O Leid! rieß damahls jedermann.  
Das brach Dir Seel und Hertz/ da warst Du nicht mehr  
munter.

Da war die Freude hin. Da selbst die Landes-Sonne/  
ne/ b

So niemahls dunkel scheint / war traurig und erug  
Leid/

Beklagte diesen Mann/ und seine Redlichkeit/

Doch brachte dessen Tod den Ketzeru große Wonne

So diesen Tag noch wehrt. Nun diese schwere Plagen/  
gen/

Bersüßte neue Freud. Als Hertzog Christian/

Ein Fürst von dessen Ruhm niemand grug schreiben kan/  
ben kan/

Dir neue Würd und Ehr/ in Gnaden auffgetragen/

B 3

Und

*b Alexand. Magn. ad Darium: Mundum non posse duobus solibus regi.  
Just. lib. 2. 11.*



Und Dich zu seinem Rath im Ober-Amte erwehlet  
Er hatte deinen Fleiß und Wissenschaft c gespührt/  
Da Schulenburg nebst Dir / das ganze Land regiert/  
Es hat da am Verstand und Rathe nie gefehlet.

So hat Dich deine Kunst / d nicht Gunst noch süßes  
Schmeicheln / e

Beo

*c Boni & pii Principis est quærere virtute eminentes. Tyrannicum verò malos vel medios eligere, qui, ut decet creaturam, suum adorent Creatorem. Besold. in Axiom. de Consil. Polit. cap. 9. n. 6.*

*d Hoc seculo dignitatem meruisse maximum impedimentum est ad eas acquirendas, e contra solâ & unicâ gratiâ nullâ virtute & meritorum ratione habitâ Officialibus ad munia & honores patet aditus. Vide Forst. in notis ad Tac. 1. An. 24. n. 3. ubi plurima recenset exempla.*

*e Adulatores cæteris in dignitatibus adipiscendis præferuntur, quamvis per errorem & ignorantiam Principis ejusmodi stultus collocetur in dignitate sublimi, & sapientes deorsum jactentur. Quod maximorum ingruentium malorum, & ruina Reipubl. est signum: Zevcot. in notis ad Flor. l. 3. c. 22. circa fin. Idem in Not. ad Svet. Jul. c. 41. Monarchæ hodiè aliqui maxima munera inter abjectissimos homines communicant. Quos secutus Cromwellius, qui homines ex ima fece proletarios & Bipedum nequissimos Magistratus constituit. Bateus in Elencho motuum nuper, in Anglia. p. 1. p. 189. Relius autem Basilius Imper. filium suum admonuit: à Reipubl. munere perditos ac sceleratos homines extorres esse jube. Nam quæcumq; mala illi perpetraverint, eorum causas tibi adscribent, teq; perverse voluntatis eorum participem esse judicabunt. Et quod gravius est scelerum ab illis commissorum rationem reddere DEO te oportebit. Perditorum enim hominum promotio certa condemnatio est eorum, qui eos provexerunt. Cui simile illud Jacobi Angliæ Regis consilium Filio suo inculcatum: Palatini tui ut vitæ integræ, ita illæ se famæ & sine maculâ habeantur. Quod si fecus evenerit, quid aliud judicare homines possunt, quàm te sequaces & pedissequos tibi adscrivisse, quàm simillimos. In Inst. Reg. l. 2. p. 112.*



Befördert / nicht Betrug / nicht die Verläumdung  
Siff /

Die oft ihr eignes Haupt und diebes. Nacken trifft / f  
Nicht Lügen noch Geschenck g und falsch gesinntes  
heucheln

Du bleibst bey deinem Thun / bewahrest deine Pflichte /  
Du nimst nicht einmal an / was nicht gehört vor dich /  
Und deines Amtes ist. Es hält nicht lange Stich /  
Wer sich viel unterfährt. b Das Seistliche Gerichte /  
Kömt ohne dich nicht seyn / drum würdestu beruffen

Daß du mit deinem Rath Ihm ferner wohnest bey.

Wer dein Thun recht betracht / der muß bekennen frey /

Daß Du gestiegen seyst durch Ehr- und Trauer- Stufen /  
fen /

Durch

f Sagitta fraudis redeunt in dolosum verticem Sagittantis.

g Largitionibus & coëmptione suffragiorum. Alex. VI. ad Pontificatum  
euectus est, Mariana lib. 26. c. 2. Hinc ipsi concentum est:

Vendit Alexander Cruces, altaria, Christum.

Emerat ipse prius, vendere jure potest.

Autor des Römischen Bienen-Korbs / p. 6. c. 4. p. 249. Cbytraus  
in Saxon. l. 4.

b Disce meo exemplo mandato munere fungi, Et fuge ceu pestem Τὴν  
πολυπραγμοσύνην, admonet sub ultima plaga expectatione Insignis Chrono-  
logus Johannes Funccius, qui Wöhrde in suburbio Norimb. Anno 1518.  
natus, & 1566. 6. Februarij (vel ut alii volunt 28. Octobr.) aetatis suae 49.  
annis. Regiomont. in Borussia, eò quòd se alienis negotiis periculose im-  
miscuisset, decollatus est.



Durch Unglück und durch Glück/ hatt dich gleich die's  
geliebet

War dir doch jenes feind/ ietzt giebt dir es den Rest/  
Und letzte Pein/ die sich nicht leicht verschmerzen läst.  
O Pein! O große Pein! die dich so sehr betrübet.

Was hilft es? War es nicht des Himmels Schluß  
und Wille?

Wer kan dem widerstehn? Ergieb dich dem allein/  
So hast Du Dich versorgt und deine Kinderlein/  
Das wünsch' ich dir zum Trost. **GOTT** meinen  
Wunsch erfülle!





Ms. 250/114

Leid- und Freud  
Herr

Lic. Andrea

Vornehmen Jcti und Fi  
stalten Ober-Ambts- und  
Marggraffthum  
Lausitz/  
Bey Beerd

Seiner andern

**H**r. Dorothe

gebahrner W

Wohlsd

Als dieselbe nach genommenen  
mühseeligen Welt den 29. May Anno  
Lübben mit Christlichen Ceremoni  
reicher Versammlung am 5. J  
beygesetzt n

Zu Tro

Des betrübten Her

angemercket und a

von

Einem guten

Bedruckt im Jahr Ehr

